

Auf den Spuren der Königin

Tausende wollten sie sehen: Königin Silvia von Schweden. Die Universitätsstadt, die früher mal zum Königreich gehörte, empfing sie begeistert.

Greifswald (OZ) Schwedische Fähnchen waren nicht mehr zu haben. „Da haben wir selbst gebastelt“, sagt Nina Zimmermann (23). Ihre Freundin Saskia Richter (23) winkt schon mal Probe. In froher Erwartung der schwedischen Königin, „so einer lieben Prominenz“, wie die Medizinstudentinnen finden.

„Es geht los“, raunt die Menge vor dem Hauptgebäude der Universität. Eine Polizeieskorte fährt vor. Oberbürgermeister Arthur König rückt seine Amtskette zurecht. Uni-Rektor Rainer Westermann geht auf der Treppe in Position. Dann steigt sie aus: Königin Silvia – im korallefarbenen Kostüm, mit schwarzem Hut. „Gekonnt arrangiert“, meint Dr. Eberhard Türk aus Teterow und klatscht. Majestät lächelt und winkt.

Dann sind auch Bundespräsident Horst Köhler nebst schwarz behüteter Gattin Eva-Luise und Ministerpräsident Harald Ringstorff mit Ehefrau Dagmar (ohne Hut) angekommen. Bei königlichem Wetter schreiten die Ehrengäste der 550-Jahresfeier der Universität zum Dom St. Nikolai. Die Glocken läuten.

Als Silvia von Schweden mit ihrem Gefolge das ausladende Kirchenschiff betritt, ertönt machtvoll Händels Feuerwerksmusik. Die 1000 Ehrengäste und Journalisten erheben sich respektvoll. Eine Prozession bedeutend aussehender Menschen schreitet hinter der Königin zum Altarraum. Schwarze Roben sind zu sehen, goldene Ehrenketten.

Erster Redner ist Bundespräsident Horst Köhler. Er erinnert an die Taufe des Malers Caspar-David Friedrich im Dom. An den Mediziner Ferdinand Sauerbruch, der hier an der Uni forschte. „Ich bin sicher: Der Lockruf des Wissens wird auch künftig viele nach Greifswald ziehen.“

„Gloria“, intoniert der Chor. Der Bischof der Pommerschen Evangelischen Kirche, Hans-Jürgen Abromeit und Georg Kardinal Sterzinsky, der Erzbischof von Berlin, halten gemeinsam den Gottesdienst. Abromeit erwähnt auch Ernst Moritz Arndt (1769-1860), den umstrittenen Namensgeber der Universität. „Jeder Mensch hat seine Schattenseiten.“ Von Arndt stammt auch der Text des dann folgenden Kirchenliedes: „Ich weiß, woran ich glaube, wenn alles hier im Staube wie Sand und Staub verweht. . .“

Draußen, vor der Videoleinwand, auf die der Festakt übertragen wird, steht Eckhard Rediske (70). Er hat die große Schwedenfahne geschultert, die sonst seine Anwesenheit in der Gartenlaube anzeigt. 1000 andere froh gelaunte Greifswalder leisten ihm Gesellschaft. „Ein Foto von der Königin hab ich schon im Kasten“, sagt Rediske und zeigt auf seine Kamera.

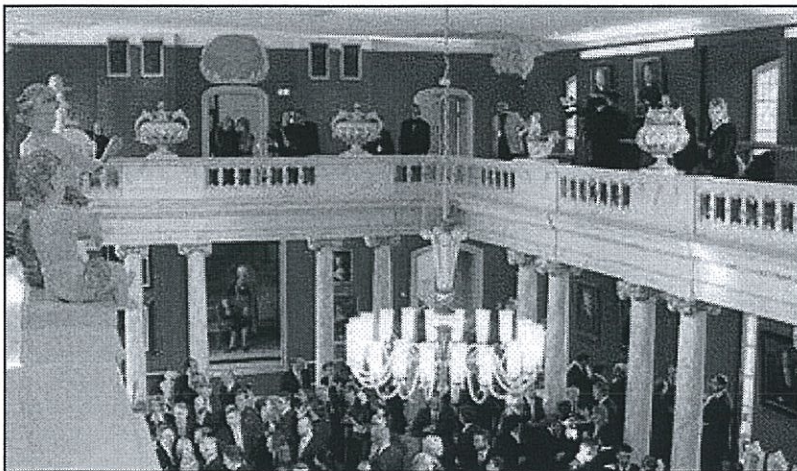
Norbert Ripka vom gleichnamigen Catering aus Rostock lässt inzwischen die Gläser füllen. Mit Hansesekt aus Wismar und Elmenhorster Apfel- und Orangensaft. Produkte aus MV für den schwedischen Hochadel zur Wiedereröffnung der Aula. An den leuchtend roten Wänden prangen wertvolle Ölgemälde alter Professoren. Goldbemalte Putten lugen von der Empore hinab auf die Gästeschar. Vor 250 Jahren habe schon einmal ein schwedischer König, Friedrich I., an dieser Stelle gestanden, berichtet Rektor Westermann. „Zur Einweihung des Hauptgebäudes und damit auch dieses

damaligen Bibliothekssaales.“ Königin Silvia sieht sich um in der frisch restaurierten barocken Aula. Sie schweigt und genießt. Das Glas Sekt „auf das Königreich Schweden, auf die Bundesrepublik Deutschland und auf die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald“.

Das Protokoll lässt keine Zeit zum Verweilen. Ab zum Pommerschen Landesmuseum. Hier warten Landsleute auf ihre Majestät. Christian Rauer (30) ist Arzt an der Uniklinik und stammt aus Stockholm. „Guten Tag“ habe die Monarchin gesagt. „Und ich: Guten Tag, Königliche Hoheit. Dann hab ich mich verbeugt.“ Rauer strahlt. „Eine tolle Frau.“ Das findet auch Lena Lubenow (39). Die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Uni-Blutbank hatte für Silvia Chrysanthemen in ihrem Garten gepflückt. Töchterchen Emilia (3) durfte sie überreichen. „Die Königin wollte Emilias Namen wissen und wie alt sie ist.“ Lena Lubenow schweigt ergriffen. „Dieser royale Glanz“, bemerkt sie dann. „Die Silvia macht das sehr gut.“

Nach einem guten Essen und der Eintragung ins Goldene Buch der Hansestadt reisen Prominenz und Journalisten ab. Greifswald indes feiert weiter, ruhig und beschaulich, das 550-jährige Jubiläum einer aufgeweckten Universität.

DORIS KESSELRING und MARCUS STÖCKLIN



Nach aufwändiger Restaurierung wurde die Aula der Universität Greifswald gestern im Beisein der schwedischen Königin wiedereröffnet.

Fotos (2): Lilienthal



Selbst gebastelte Fähnchen zur Begrüßung: Medizinerin Zimmermann und Saskia Richter.